Komplexe Aufgabe brillant gelöst

Autor(en): **Rothweiler, Jörg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): **- (2014)**

Heft 116: **Atypische Parkinsonsyndrome im Fokus = Les syndromes parkinsoniens atypiques = Parkinsonismi atipici nel mirino**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-815310

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bei der Informationstagung in Zihlschlacht gab es Bewegung, tolle Vorträge ...

... und einen musikalischen Rahmen.

Komplexe Aufgabe brillant gelöst

Kaum einmal war das Jahresthema der Vereinigung so komplex wie 2014. Doch bei den Informationstagungen in der KLINIK BETHESDA in Tschugg, in der Rehaklinik Zihlschlacht sowie in der Safranzunft in Basel vermittelten die Referentinnen und Referenten viel Wissen rund um die atypischen Formen des Parkinsonsyndroms auf auch für Laien verständliche Weise.

«MSA und andere Formen von Parkinson» – so lautet das Jahresthema von Parkinson Schweiz in diesem Jahr. Ein Thema, das die Parkinsonspezialisten der mit unserer Vereinigung kooperierenden Kliniken vor grosse Herausforderungen stellte, denn die Zusammenhänge sind komplex und es ist alles andere als einfach, die Sachverhalte in einer für Laien gut verständlichen Weise zu erklären. Doch die Referentinnen und Referenten der KLINIK BETHESDA in Tschugg, der Rehaklinik Zihlschlacht und des Universitätsspitals Basel sowie der Reha Rheinfelden lösten das schier Unmögliche schlichtweg bravourös. Sie beleuchteten die atypischen Formen des Parkinsonsyndroms in all ihren Facetten, erklärten die massgeblichen Unterschiede zwischen der «normalen» Form der Parkinsonkrankheit und den atypischen Parkinsonsyndromen und zeigten auf, dass es immer eine Therapiemöglichkeit gibt, auch wenn diese bei den atypischen Formen von Parkinson leider noch sehr eingeschränkt sind.

Musik und tolle Vorträge in Tschugg

Wie schon in den vergangenen Jahren fanden im Parkinsonzentrum der KLINIK BETHESDA in Tschugg im Abstand von nur einer Woche gleich zwei Informationstagungen statt – eine in deutscher und eine in französischer Sprache. Beide Anlässe waren wieder gut besucht und vom Team der Klinik perfekt organisiert.

Die deutschsprachige Tagung begann am 30. August 2014 traditionell mit dem von der Klinik offerierten Mittagessen, das den Tagungsgästen immer willkommene Gelegenheit bietet, sich auszutauschen und sich auf das Kommende einzustimmen. Nach dem Essen begrüssten Dr. med. Klaus Meyer, Chefarzt und medizinischer Direktor der Klinik, und unser Geschäftsführer Peter Franken die Gäste. Danach sorgte das Trio «Artemis» für musikalische Unterhaltung, ehe mit Professor Mathias Sturzenegger, Vorstandsmitglied unserer Vereinigung, der erste Referent die Bühne betrat. Er war spontan für seinen kurzfristig verhinderten Kollegen PD Dr. med. Schüpbach eingesprungen und hatte daher kaum Zeit, sich vorzubereiten. Dennoch war sein Vortrag, der mit einem Foto begann, auf dem viele verschiedene Modelle des berühmten VW Käfer zu sehen waren, brillant. Professor Sturzenegger erklärte: «Sie sehen hier lauter VW Käfer ... also immer dasselbe Auto – und doch sind alle ganz verschieden. So ist es auch bei Parkinson – das Krankheitsbild ist äusserst individuell. Und das macht die Diagnostik so überaus komplex.» Nach diesem ebenso simplen wie einleuchtenden Auftakt erläuterte er, wie die Ärzte im Fall einer Parkinsonerkrankung herauszufinden versuchen, an welcher Form genau eine betroffene Person erkrankt ist – denn nur so ist anschliessend eine zielgerichtete Therapie möglich. Welche Optionen es diesbezüglich bei den verschiedenen Formen von Parkinson gibt, sowohl medikamentös als auch bei den Begleittherapien, erläuterten nach der Kaffeepause Dr. med. Helene Lisitchkina, Leitende Oberärztin der KLINIK BETHESDA, sowie Vertreterinnen des Therapieteams des Tschugger Parkinsonzentrums. Den Abschluss der Tagung bildete die traditionelle Fragerunde mit allen Referenten, welche von den Tagungsgästen wie immer sehr geschätzt und auch rege genutzt wurde.

Doppeltes Jubiläum in Zihlschlacht

Am 3. Oktober 2014 fand zum 15. Mal die Informationstagung der Rehaklinik Zihlschlacht statt, deren 1999 gegründetes Parkinsonzentrum dieses Jahr sein 15-Jahre-Jubiläum feiern durfte. Auch zum Jubiläum war die zum Vortragssaal umfunktionierte Turnhalle des Parkinsonzentrums wieder einmal fast bis auf den letzten Platz gefüllt und die Tagungsgäste wurden vom Team der Klinik bestens umsorgt. Nach der Begrüssung der Gäste begann die Tagung mit dem ersten Vortrag – und auch in Zihlschlacht stand ein anderer Redner am Pult als im Programm angekündigt. Der Grund:

In Tschugg überzeugte Professor Mathias Sturzenegger ...

... das Auditorium ebenso wie das Trio «Artemis».

Mit Prof. Dr. med. Carsten Möller verfügt das Parkinsonzentrum seit August 2014 über einen wissenschaftlichen Leiter, der das Team um Dr. med. Matthias Oechsner, der weiterhin medizinischer Leiter des Parkinsonzentrums bleibt, verstärkt.

Professor Möller beleuchtete in seinem Eröffnungsreferat ebenfalls die Differenzialdiagnostik bei Parkinson und ging auch auf die therapeutischen Möglichkeiten sowie die jüngsten Forschungsresultate ein. Eine Zusammenfassung seines Vortrages lesen Sie ab S. 16 dieser Ausgabe.

Nach dem durchaus nicht leichten Thema von Professor Möllers Vortrag sorgte das Duo Gordon November und Florian Rexer mit lockeren Klavierklängen und Gesang für gute Laune, ehe Vertreterinnen des Therapieteams der Rehaklinik Zihlschlacht den Tagungsgästen wertvolle Hinweise und auch konkrete praktische Tipps für die Pflege Betroffener im Alltag gaben.

Nach der in Zihlschlacht schon traditionellen Bewegungssequenz, bei der die Tagungsgäste unter der Anleitung von Susanne Brühlmann, Physiotherapeutin in Zihlschlacht und Mitglied unseres Vorstandes, Stimm- und Bewegungsübungen aus der Parkinsontherapie praktisch kennenlernen können, ging es in eine verdiente Pause.

Danach präsentierte das Team um Ergotherapeutin Alexandra Meinig allerlei Hilfsmittel, welche die ganz alltäglichen Verrichtungen für schwerer betroffene Parkinsonpatienten erleichtern und dazu beitragen können, dass diese länger von einer umfassenderen Selbstständigkeit profitieren können. Interessant war auch die abschliessende Fragerunde, bei der alle Referenten die für alle Anwesenden spannenden Fragen aus dem Auditorium beantworteten.

Umfassendes Programm in Basel

Ende Oktober 2014 fand im Herzen Basels, in der Safranzunft, die 14. vom Universitätsspital Basel (USB) und der Reha Rheinfelden gemeinsam bestrittene Informationstagung statt. Diese lockte rund 180 Gäste an – welche einen sehr informativen Tag erlebten, der gespickt war mit unglaublich vielen Informationen zu allen erdenklichen Themenkreisen rund um die typischen und die atypischen Formen des Parkinsonsyndroms.

Den Auftakt machten Professor Peter Fuhr, Stellvertretender Chefarzt der neurologischen Klinik des USB, und Dr. med. Heiner Brunnschweiler, Stellvertretender Chefarzt der Reha Rheinfelden. Sie erläuterten zunächst, welche Anzeichen es gibt, bei denen die Ärzte an atypische Formen eines Parkinsonsyndroms denken müssen und wie die Diagnostik abläuft. Danach beleuchteten Spezialistinnen und Spezialisten aus dem Bereich der Begleittherapien, welche nicht medikamentösen Therapieoptionen es gibt – sowohl im Fall eines typischen Parkinsonsyndroms als auch im Fall der atypischen Parkinsonsyndrome.

Nach der Kaffeepause erfuhren die Tagungsgäste viel Wissenswertes über die Abklärung und die Behandlung von Schluckstörungen bei Parkinson und Dr. phil. Michael Ehrensperger, stellvertretender Leiter der Memory Clinic Basel, referierte über die neuropsychologischen Aspekte der Parkinsonsyndrome. Den Abschluss der Informationstagung bildete auch in Basel die Fragerunde, bei der die Ärzte Fragen aus dem Publikum beantworteten. *jro*

Rund 180 Gäste strömten zur Informationstagung in die Safranzunft in Basel.

Fotos: jro, ks